

Protokoll 2021-6 der Kirchgemeindeversammlung
Montag, 28. Juni 2021, 20 Uhr in der Kirche Sarnen

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
 2. Jahresbericht des Kirchgemeinderates
 3. Jahresrechnung
 - a) Vorstellung Jahresrechnung 2020 VERKOW
 - b) Vorstellung Jahresrechnung & Bilanz 2020 ERKO inklusive Fondsrechnungen
 - c) Revisorenbericht und Genehmigung der Jahresrechnungen
 4. Wahlen
 - a) Ersatzwahlen von 2 Mitgliedern für den Kirchgemeinderat
 - b) Wahl des Präsidiums für ein Jahr
 - c) Wahl des Vizepräsidiums für ein Jahr
 5. Information zum Stand des Projektes Begegnungszentrum Sarnen und Antrag auf Zusatzkredit Architekturwettbewerb
 6. Anfragen und Mitteilungen
-

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Irene Nanculaf begrüsst alle Teilnehmer herzlich und eröffnet nach den formalen Informationen um 20.00 Uhr die Kirchgemeindeversammlung. Anwesend sind 29 Stimmberechtigte und 6 Nichtmitglieder.

Entschuldigt: Irene Glanzmann; Kurt und Margrit Meier, Alex und Susanne Grenacher

Gast: Frau Wannemacher, Redaktorin der Neuen Obwaldner Zeitung.

Veronika Giezendanner schlägt **Kurt Keller** als Stimmenzähler vor. **Er wird einstimmig gewählt.**

2. Jahresbericht des Kirchgemeinderates

Irene Nanculaf beginnt mit dem Jahresbericht. Sie weist darauf hin, dass die Kirchenmitglieder bereits im Chiläbrief Nr. 142 informiert wurden. Darum werde nur noch eine kleine Zusammenfassung von den Kirchgemeinderäten vorgetragen. Die Räte haben an 10 Sitzungen, davon rund die Hälfte online, teilgenommen. Besonders geschätzt hat Irene Nanculaf den Zusammenhalt und die Flexibilität der Gemeinde und der Mitarbeitenden. Es wurden immer Wege gesucht, um Anlässe trotz aller Einschränkungen möglich zu machen. Sie dankt allen Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfern ganz herzlich. Flexibel mussten auch die Pfarrer und die Konfirmanden sein: Es wurden 4 Konfirmationen durchgeführt, 2 vom letzten Jahr und 2 von diesem Jahr. Berührend und beeindruckend waren für sie als Kirchgemeinderatspräsidentin diese jungen Menschen, die sich mit dem Glauben auseinandergesetzt haben und nun öffentlich bestätigten, dass sie zu unserer Gemeinde gehören möchten. So lebt die Kirchgemeinde mit der Jugend weiter.

Jürg Rothenbühler teilt mit, dass in Alpnach die Stromleitung in den Boden verlegt wurde. Neu ist beim Parkplatz ein Verteilkasten vom EWO platziert worden. In Giswil musste die Brüstungsmauer bei der Treppe hinter der Kirche neu aufgebaut werden. Es wurden weitere kleine Arbeiten in der Umgebung unter der Leitung von Bruno Wermelinger durchgeführt.

Rückwirkend kann gesagt werden, dass sich der Anschluss an das Fernwärmenetz in Sarnen bewährt hat. Es gab keine Ausfälle der Heizung in der Kirche. Im Sekretariat wurden die Wände und Decke

gestrichen und statt dem alten Teppich ein Vinylboden verlegt. Der Schutzraum unter dem Pfarrhaus wurde kontrolliert und die kleinen Mängel wurden behoben.

Gertrud Wermelinger berichtet über das Ressort von Irene Glanzmann. 5 % der Kirchensteuern von 2019, CHF 82'711.00, konnten im Jahr 2020 an wohltätige Institutionen und ausgewählte Projekte von Menschen, welche sich für das Wohl anderer einsetzen, zur Unterstützung ausbezahlt werden. Zusätzlich können dank dem positiven Abschluss 10 % des Jahresergebnisses, also CHF 58'552.00 für zusätzliche karitative Zwecke eingesetzt werden. So konnten wir bereits im Februar der Hans Haller Stiftung in Brasilien für die Verteilung dringend benötigter Hilfsgüter Unterstützung zukommen lassen. Anfangs Mai wurde das durch zwei Schweizerinnen vorbildlich geführte Flüchtlingslager in Lavrio nahe Athen der Organisation networkANTRHOPIA unterstützt. Der Bau der ersten Autobahnkirche im bündnerischen Andeer, welches von den Architekten Herzog und de Meuron entworfen wurde, wird ebenfalls unterstützt. Auf lokaler Ebene wird Zeitgut, Tischlein Deck Dich von zahlreichen Kirchenmitgliedern als HelferInnen tatkräftig unterstützt. Irene G. lässt allen Mitwirkenden danken, welche sich so sehr einsetzen

Gertrud Wermelinger informiert die Kirchgemeinde, dass regelmässig im Chiläbrief, im Kirchenboten und auf der Homepage über sämtliche kirchlichen Aktivitäten berichtet wird. Diese waren im letzten speziellen Jahr etwas reduziert. Dafür sind neue Wege und Möglichkeiten entstanden, wie die Kirchenmitglieder erreicht werden können. Sie dankt den Pfarrpersonen, Ruedi Schmid und Erika Amstutz für ihre kreativen Ideen. Es wurden zum Beispiel Online Predigten sowie Videoaufnahmen der Sonntagschüler auf die Homepage aufgeschaltet. Diese sind jederzeit per Link abrufbar. Ebenfalls wird über das Projekt BZ Sarnen regelmässig in diesen Kanälen informiert. Für Interessierte, welche Informationen austauschen wollen, ist der Besuch im neuen Kafitreff zu empfehlen. Gertrud ist guten Mutes, dass im 2022 unsere Gemeindeferien stattfinden können und sie hofft auf viele Anmeldungen.

Michael Candrian erklärt, dass er, ergänzend zu seinem Jahresbericht im Chiläbrief, nur ein paar Worte aus dem Kantonalverband sagen möchte. Bei den nationalen Gremien ist Obwalden durch die Vertretung von Ruedi Schmid (Diakonie) verstärkt worden. Katerina Neumann nimmt an der Frauenkonferenz statt, Hans Winkler bei den Sozialen Medien und Michael Candrian an den Synodalen der EKS Schweiz. Rita Famos wurde anfangs 2021 als Nachfolgerin von Gottfried Locher gewählt.

Hansueli Kessler berichtet, dass die Mitarbeiter sehr viel Flexibilität und Kreativität bewiesen haben und dadurch vieles möglich gemacht wurde, wo nicht planbar war.

Erwin Mattmann, Organist, hat sein 20-jähriges und Ottilia Lüthold ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Ottilia wird trotz ihrem Pensionsalter noch weiter als Sigristin in Alpnach tätig bleiben. Ruedi Schmid ist in vielen Bereichen sehr aktiv. Er wird ab August 2021 eine einjährige Ausbildung CAS Diakonie – Soziale Arbeit in der Kirche absolvieren.

Erika Amstutz teilt mit, dass trotz allen Widrigkeiten den Mitgliedern ein paar Anlässe angeboten wurden. Der Seniorenausflug ins malerische Diemtigtal und die Gemeindegewandlung an den Engstlensee gehörten in diesem Jahr zu den Höhepunkten. Von Kindern wurden Liechtli gebastelt und den Senioren übergeben. Ruedi Schmid macht für uns in der Kirche einen wichtigen Job und er übt ihn sehr gut aus. An der zentralschweizerischen Kirchenkonferenz trifft er sich mit anderen Kirchgemeinden zum Austausch. Neu lanciert wurde das Begegnungskafi, das jeden Donnerstag durchgeführt wird. Es ist offen für alle, welche sich austauschen, Fragen stellen oder Ideen einbringen wollen. Ab Montag, 30. August wird zudem jeden Monat um 20.00 Uhr die Begegnungsbar für alle geöffnet sein.

Erika Amstutz dankt allen, welche Ruedi Schmid und sie unterstützen und die Kirchgemeinde vielseitig gestalten.

Ursula Vogel erzählt über das Ressort Jugend. Anstatt dem abgesagten Berggottesdienst-Weekend organisierten Ruth Kasper, Simone Röthlin mit ihren HelferInnen einen Kinder- und Jugendtag. 30 Kinder und 10 JungleiterInnen erlebten einen abwechslungsreichen Tag. Im Advent und vor Ostern führten Ruth und Simone einen weiteren Kinder- sowie Jugendtag durch. Ein Videoprojekt wurde anstelle von den traditionellen Ostervorbereitungen ebenfalls mit den Kindern organisiert. Das Präparandenlager im Flüeli Ranft konnte durchgeführt werden. Die Oberstufenschüler erstellten Videobotschaften für die Primarschüler. Ursula Vogel dankt allen für das grosse Engagement von allen Seiten ganz herzlich.

Hans Wechsler berichtet, dass er im Bundesasylzentrum während dem letzten Jahr trotz Covid 19 Gespräche und Begegnungen durchgeführt hat. In kleinen Gruppen oder zu zweit konnten sie sich austauschen.

Traditionelle Beerdigungen mussten angepasst werden. Die Angehörigen wollen zum Teil die Verabschiedung nicht mehr in der Kirche, sondern nur im kleinen Rahmen im engen Familienkreis am Grab des Verstorbenen durchführen.

Veronika Giezendanner hat ein paar Fakten zusammengetragen und berichtet anlässlich ihrer letzten Sitzung als Kirchgemeinderätin über interessante Finanzvergleiche während ihrer 14-jährigen Amtszeit.

Vergleich	RG 2007	RG 2020
Bilanzsumme	2'000'000	13'318'000
Steuereinnahmen	711'000	1'926'000
Personalaufwand	216'000	638'000

Dank der guten finanziellen Lage konnten während den letzten 7 Jahre viele Ideen verwirklicht werden. Das Angebot wurde für alle Altersgruppen erweitert. Next Generation und Erwachsenenbildung wurden neu angeboten. Es werden aber auch finanzielle Begehrlichkeiten geweckt. Veronika Giezendanner legt allen ans Herz, Verantwortung zu tragen, auch gegenüber den passiven Mitgliedern. Sie sollen wissen, dass wir für die Gemeinschaft etwas Gutes tun und auch finanzielle Sozialhilfe leisten. Austritte sind leider sehr einfach zu tätigen.

Bei den personellen Ressourcen wurden eine 2. Pfarrperson und ein Diakon angestellt. Ruth Kasper wurde mit neuen Jugendangeboten betraut. Dies bedeutet eine Steigerung von 114 %. HRM2 wurde schweizweit für Körperschaften, welche eine Steuerhoheit ausführen, eingeführt. Dies bedeutet, dass u.a. Abschreibungen klar geregelt sind, ein angepasster Kontorahmen Pflicht ist und Rückstellungen nur noch verbucht werden dürfen, wenn ein klares Projekt geplant ist. Kennzahlen müssen erstellt werden. Wir haben beim Kanton einen weiteren Aufschub erhalten und müssen nicht detailliert Kennzahlen rechnen. Veronika beendet ihren Rückblick und dankt allen für die gute Zusammenarbeit.

3. Jahresrechnung

a) Vorstellung Jahresrechnung 2020 VERKOW

Michael Candrian informiert über die Jahresrechnung 2020 vom VERKOW und stellt fest, dass das Budget und die Rechnung sehr ausgeglichen sind. Der Anteil von Obwalden ist bei rund CHF 57'000. Die Rechnung schliesst mit CHF 5'000 unter dem Budget ab, weil Hans Winkler per Ende August 2020 im BAZ abgeschlossen hat. Die langjährigen Mitgliedschaften sind teurer geworden, da ein neuer EKS-Beitrags-Schlüssel übernommen werden musste, weil Obwalden ja zum Geberkanton wurde.

b) Vorstellung Jahresrechnung & Bilanz 2020 ERKO inklusive Fondsrechnungen

Veronika Giezendanner stellt die Rechnung 2020 vor. Der Gesamtaufwand beträgt 2,263 Mio., wie im Chiläbrief abgebildet ist. Der Restwert von CHF 181'000 von den Kirchen in Alpnach und Sarnen wurde bei den zusätzlichen Abschreibungen verbucht. Der Transferaufwand, welcher auch die 5 % Verpflichtung der Steuereinnahmen und die 10 % zusätzlichen Vergabungen betrifft, wurde zu tief budgetiert.

Hinsichtlich der Realisierung des Projektes Begegnungszentrum sind vom guten Ergebnis ein halbe Million ins Konto Einlage in finanzpolitische Reserve verbucht worden. Zum Abfedern von Wertschwankungen im Fonds der Bank Vontobel werden die Kursgewinne / resp. Kursverluste ebenfalls in die finanzpolitischen Reserven gebucht, dies in Absprache mit dem Kanton Obwalden.

Der Gesamtertrag beträgt 2, 290 Mio. Der Finanzertrag ist sehr schwierig zu budgetieren und wurde daher sehr konservativ berechnet. Die Saalmieten sind coronabedingt geringer ausgefallen. Der Ertragsüberschuss beträgt im Jahr 2020 CHF 26'969

Beim Bilanzposten Hochbauten wurden die Kirchen Alpnach und Sarnen ganz abgeschrieben. Im Hilfsfonds wurden in diesem Rechnungsjahr CHF 2'500 entnommen.

Anhand einer Tabelle erklärt Veronika, wie sich der Selbstfinanzierungsgrad nach der Realisierung des Begegnungszentrums zusammensetzt. Im Jahr 2025 gäbe es ein Selbstfinanzierungsgrad von 47 %.

Es werden keine Fragen zur Rechnung und zum Budget gestellt.

c) Revisorenbericht und Genehmigung der Jahresrechnungen

Marco Halter liest den Revisorenbericht vor, der in Zusammenarbeit mit Orfida Treuhand + Revisions AG aus Sarnen erstellt worden ist. Die Buchhaltung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und er empfiehlt im Namen der RPK, die Rechnung 2020 zu genehmigen und dem Kirchgemeinderat Décharge zu erteilen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

4. Wahlen

a) Ersatzwahlen von 2 Mitgliedern für den Kirchgemeinderat

Irene Nanculaf teilt erfreut mit, dass sich Doris Ming für den KGR zur Verfügung stellt. Doris Ming stellt sich kurz vor. Sie hat einen Lungerer geheiratet und hat in Giswil gelebt. Als Sozialvorsteherin und als Gemeindevizepräsidentin war sie viele Jahre bei der Gemeinde Giswil tätig. Nach einigen Jahren Lugano lebt sie heute in Sarnen. Die Kirche ist ihr sehr wichtig und sie würde sich gerne dafür einsetzen.

Die Versammlung wählt einstimmig und mit Applaus Doris Ming in den Kirchgemeinderat.

Irene Nanculaf teilt ebenfalls mit Freuden mit, dass sich Fritz Hostetmann als Mitglied für den Kirchgemeinderat zur Verfügung stellt. Fritz Hostetmann erzählt kurz über sich. Vor 40 Jahren ist er

konfirmiert worden. Er ist verheiratet und hat 2 volljährige Töchter. Seit 2013 ist er Finanz- und Friedhofverwalter der Gemeinde Alpnach. In seiner Freizeit geht er gerne joggen, rudern und velofahren. Ursprünglich kommt er von Wallisellen, lebt aber bereits seit 20 Jahren in Obwalden. Gerne würde er sich als KGR, im Ressort Finanzen, zur Verfügung stellen.

Die Versammlung wählt einstimmig und mit Applaus Fritz Hostetman in den Kirchgemeinderat.

b) Wahl des Präsidiums für ein Jahr

Irene Nanculaf hat auf diese Versammlung hin ihren Rücktritt gegeben. Als Nachfolge von ihr schlägt sie Hansueli Kessler vor. Da er schon viele Jahre als KGR tätig ist, kennen ihn die meisten bereits. Hansueli dankt für das Vertrauen.

Mit einem grossen Applaus wird Hansueli Kessler als Präsident für ein Jahr gewählt.

c) Wahl des Vizepräsidiums für ein Jahr

Irene Nanculaf schlägt Jürg Rothenbühler als Vizepräsident vor. Sie ist überzeugt, dass er und Hansueli ein gutes Team sind. Jürg dankt für das Vertrauen und er freut sich auf das Amt und die kommenden Arbeiten. Er hat vor 8 Jahren angefangen und kann sich gut vorstellen, weitere 8 Jahre zusammen mit Hansueli Kessler für den Kirchgemeinderat tätig zu sein.

Jürg Rothenbühler wird mit grossem Applaus als Vizepräsident für ein Jahr gewählt

5. Informationen zum Stand des Projektes Begegnungszentrum Sarnen und Antrag auf Zusatzkredit Architekturwettbewerb (Anhang 1)

Jürg Rothenbühler erklärt anhand von Charts über den Stand des Projektes.

Bruno Wermelinger dankt für die Ausführungen, er hat jedoch Mühe, dass diese nicht schon zum Voraus im Chiläbrief erschienen sind, damit er sich für die KGV vorbereiten kann. Er fragt, wie man auf die Anzahl der Mitglieder im Preisgericht kommt und bemängelt es, dass diese Mitglieder nicht vorgestellt worden sind. Jürg erklärt, dass Herr Wiprächtiger als Experte grosse Erfahrung als Sachpreisrichter und bei Wettbewerben mitbringt und er empfohlen hat, zwischen 5 und 7 Preisrichter zu wählen. Gemäss SIA-Normen müssen mind. 50 % Fachpreisrichter und der Rest Sachpreisrichter sein. Es wurden 4 Fachpreisrichter und 3 Sachpreisrichter gewählt.

Jürg Rothenbühler informiert die KGV, dass ein neuer Nutzer für die Kollegikirche gesucht wird. Zurzeit leben noch 4 Personen im Professorenheim. Dieses kann langfristig nicht mehr aufrechterhalten bleiben. Die ERKO hat keine Beziehung zum Kloster, wurde aber von Herr Ivo Nöpflin vom Kanton Obwalden angefragt, ob die ERKO eventuell Interesse an diesen Gebäulichkeiten habe. Jürg Rothenbühler und Ursula Vogel waren letzte Woche bei Pater Beda und haben sich die Gebäulichkeiten und Umgebung ausführlich zeigen lassen. Die Kollegikirche steht unter nationalem Denkmalschutz. Für eine Umnutzung und einen möglichen Umbau muss jetzt zuerst alles geprüft werden.

Jürg Rothenbühler erklärt anhand von einer Berechnung den Antrag auf Zusatzkredit für den Architekturwettbewerb. Die KGV stimmt darüber ab.

Der Zusatzkredit von CHF 85'000 wird von der KGV einstimmig genehmigt.

6. Anfragen und Mitteilungen

Bruno Wermelinger liest den Antrag (Anhang 2) von ihm und Peter Zwicky betreffend Sondernummer im Chiläbrief als Diskussionsplattform zum Bauprojekt Begegnungszentrum vor.

Michael Candrian findet es wichtig, dass viele Gespräche stattfinden und spannende Ideen entstehen. Unabhängig vom Antrag wird beabsichtigt, einen monatlichen Abendaustausch zu organisieren. Der KGR lehnt den Antrag jedoch ab. Printmedien sind seiner Meinung nicht geeignet für Diskussionen und zudem sind wir in einer Zwischenphase des Projektes. Wenn die Ergebnisse da sind, kann darüber diskutiert werden.

Er möchte betonen, dass mit dem Bau des Begegnungszentrums die Kirche nicht anders wird, sondern die Angebote werden ausgebaut und vergrössert, sowie je nach Bedarf auch laufend wieder angepasst. Denn wir haben vor, für Jahrzehnte zu bauen. Die Raumplanung kann nicht auf persönliche Bedürfnisse angepasst werden. Die ganze Kirchgemeinde hat immer das letzte Wort.

Annemarie Brönnimann fühlt sich auch überrumpelt mit dem Antrag. Zudem schlägt sie vor, mit einem separaten Fragebogen im Chiläbrief die kirchenfernen Leute anzusprechen.

Irene Nanculaf nimmt das gerne zur Kenntnis. Niklaus Werren findet, dass versucht werden muss, auch Passivmitglieder mehr zu erreichen, um das ganze Projekt mitzugestalten. Irene Nanculaf erklärt, dass über Jahre schon versucht wird, dies zu bewegen. Mit dem Chiläbrief, dem Kibo und den Obwaldner Medien wird versucht, eine möglichst breite Schicht anzusprechen.

Verena Mattmann findet, dass eine spezielle Ausgabe in den Printmedien im richtigen Zeitpunkt durchaus sinnvoll ist, um viele Informationen unter das Volk zu bringen. Um bei den Sachgeschäften nicht überrumpelt zu werden soll eine Kombination von halbjährlichen Berichten und Begegnungsabenden stattfinden.

Es wird über den Antrag abgestimmt:

Antrag annehmen: 2

Antrag ablehnen: 26

1 Enthaltung

Somit wird der Antrag von der KGV abgelehnt.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt oder Mitteilungen gemacht.

Irene Nanculaf beendet die Sitzung und lädt alle Anwesenden zum Apéro ein.

Nach dem förmlichen Teil verabschiedet Hansueli Kessler Irene und Veronika ganz herzlich und übergibt ihnen ein Abschiedsgeschenk. Mit grossem Applaus unterstützt ihn dabei die ganze KGV.

Schluss der Kirchgemeindeversammlung: 22.05Uhr

Sarnen, 28. Juni 2021

Silvia Röthlin